

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 7 (1925)  
**Heft:** 50

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Aus der deutschen Friedensbewegung.

Bei Anlaß der Generalversammlung der Zürcher Gruppe der Internationalen Liga für Frieden und Freiheit orientierte Hr. G. Heymann, die Vizepräsidentin des internationalen Komitees der Liga, über das Wirken des deutschen Zweiges sowie über die deutsche Friedensbewegung im allgemeinen. Diese, wie wir es bereits im letzten Jahrgang dieses Blattes ausführlich und eingehend besprochen haben, hat sich in den letzten Jahren in mehrere Kreise geteilt. Es bestehen 2 verschiedene Friedensorganisationen, welche sich fast alle zu einem deutschen Friedensrat vereinigen. Eine katolisch-papstliche Gruppe ist in letzter Zeit ziemlich aktiv geworden. Studenten-Organisationen existieren an den meisten Universitäten. Alle diese Organisationen haben ein gemeinsames Ziel: die Bekämpfung des Krieges. Sie streben nicht nach Zersplitterung, sie glauben vielmehr, daß durch diese Vielgestaltigkeit eine größere Anzahl von Menschen für die Friedensbewegung interessiert werden könne, als es durch das Wirken nur eines großen, einheitlichen Verbandes geschehen würde. Eine Spaltung in radikale und konservativere Gruppen zeigt sich in den verschiedenen Organisationen. Die Rednerin konstatierte, psychologisch interessant, daß die Frauen durchweg zu den radikalsten Elementen gehören. Eine große Anzahl von Zeitungen dienen dem Friedenszweck, die die „Deutsche Friedensbewegung“ und die „Deutsche Friedensbewegung“ sind die prominentesten. G. Heymann selbst herausgegebenen „Frau im Staate“ und viele andere mehr. Bauern stellen die Rednerin fest, daß sich die Sozialdemokratie dem Friedensgedanken recht verschrieben habe.

Über das Wirken des deutschen Zweiges der Liga f. u. F. hören wir folgendes: Die deutschen Organisationen in 60 Städten, mit 1000 Mitgliedern, sind durch ihre Wirksamkeit, durch ihre Kampfkraft und durch ihre Zusammenhalt, die sie durch die Spaltung in radikale und konservativere Gruppen zeigt sich in den verschiedenen Organisationen. Die Rednerin konstatierte, psychologisch interessant, daß die Frauen durchweg zu den radikalsten Elementen gehören. Eine große Anzahl von Zeitungen dienen dem Friedenszweck, die die „Deutsche Friedensbewegung“ und die „Deutsche Friedensbewegung“ sind die prominentesten. G. Heymann selbst herausgegebenen „Frau im Staate“ und viele andere mehr. Bauern stellen die Rednerin fest, daß sich die Sozialdemokratie dem Friedensgedanken recht verschrieben habe.

## Gibt es noch Mädchenhandel?

Was neben der schlaun Ingenieurin am meisten auffällt, ist die Vertrauenslosigkeit, um nicht zu sagen, Dummheit der Mädchen, die auf jeden verlockenden Vorstoß sofort bereitfallen, trotzdem sie in Schule und Unterweisung auf die Gefahr aufmerksam gemacht werden, trotzdem die „Freundinnen“ zu Stadt und Land stets bereit sind, Erkundigungen über angebotene Stellen einzuziehen! Wie viele Tausende von Warnungsschriften, Flugblätter, Ratgeber werden alljährlich an die Konfirmandinnen verteilt! Und an jedem Elternabend und Kartellabend, in jedem Bureau, Schulhaus und Unterweisungsbüro hängen die Warnungsplakate! Nicht genug! Oft fordern die Mädchen die Gefahr durch ihr einseitiges Benehmen geradezu heraus! Ungefragt verlobt eine den Mitbewerber im Wagon, daß sie nach Bern wolle, um eine Stelle zu suchen! Ungefragt begleitet eine Andere — von der Herrschaft mit einem Brief auf's nahe Postbüro geschickt — einen fremden Herrn in Duzende von unbekanntem Ausgang, „um ihm eine Adresse zu helfen!“ Und eine Andere (der Gemeinde U. im Emmenthal, Ostern 1918), der

direkten Aufforderung des unterweilenden Pfarrers, doch ja bei Pfarrerjungen seinen Rat einzuholen, zum Trotz — verheimlichte — auf Rat der Mutter!!! — die „glänzende“ Stelle, welche es durch ein Zeitungsinserat fand, fuhr nach L. — und war auf immer verschwunden! Als nach 3 Wochen belagte Mutter schuldlos den Pfarrer ab, nachforschungen anzustellen, war selbstverständlich alles umsonst!

Daß es auch eine andere Sorte Mädchen gibt, möge folgender Fall illustrieren, der sich vor Jahresfrist in einem Landhause unweit Reutlingen abspielte: Der Fuhrmann eines Lokautos hält vor der Tür und jagt dem Dienstmädchen, er sei soeben im Nachbarort — dem Heimatort des Mädchens — durchgefahren und habe vernommen, daß sein Vater einen Schlaganfall erlitten; er habe angeboten, sie zu beschridigen und sei willig, sie gleich hinzubringen. Das sehr erschrockene Mädchen befragte die Dienstherrin, und hat schon den Fuß auf's Rad gesetzt, um sich auf den Rand des Autos zu schwingen, als — es plötzlich juridiert: „Danke, ich nehme den Tram“. Hatte es eine innere Warnungstimme vernommen? Jüngend lautete der Fuhrmann davon. Als das Mädchen kurz darauf daheim anlangte, fand es den Vater wohl und munter bei der Arbeit. — Wollte der Mann es eigenen Zwecken dienbar machen oder sollte dem „Armenherd“ das „Verschleppen“ und „Ausliefern“ folgen?

Wie e schätzen wir unsere Mädchen vor solchen Angriffen gemeinsamer Art?

In erster Linie durch immer gewissenhaftere Warnung und Auffklärung. Man bekämpft nur eine Gefahr, die man kennt. — Ferner durch Anzele solcher Vorwahnisse auf der Polizei, auch wenn es sich nicht um ein abgerundetes Ganzes, sondern nur um ein verdächtiges Detail handelt; gerade dieses kann oft ein wertvoller Fingerzeig, das besitzende Glied einer Kette sein und mit beträchtlicher Identifizierung eines gefährlichen Individuums. — Und endlich ein Mittel, das wir tun können, tun müssen: den Zusammenhang zwischen dem zwischen diesem schändlichen Handel (einer stets obwiegenden Gefahr für unsere Mädchen, sowohl derer, die in fremdem Hause ihr Brod essen, als auch derer, die im eigenen Heim wohlbesichert zu leben dürfen) und — den Toleranzbüroern besteht. Zu diesem verhält sich der Mädchenhandel wie das Angebot zur Nachfrage; wird letztere flau, so geht ersteres zurück. Die so dringend und unaufschieblich benötigte Zufuhr „frischer Ware“ (d. h. junger, möglichst junger Mädchen) nimmt ab, sobald die Absatzgebiete (die öffentlichen Häuser) verschwinden, denn das Verhältnis von Angebot und Nachfrage untersteht einem wirtschaftlichen Gesetz, und es ist der Konsument, der den Produzenten regiert.

Aus dieser Erwägung heraus wurde der dritte Völkerverbundversammlung (September 1922) der Antrag Sozial unterbreitet, der dahin ging, es dürften in den Vorbereitungen keine fandesfremden Frauen aufgenommen werden. Damit wäre wohl der Mädchenhandel lahmgelegt, nicht aber die Institution der staatlich gebudeten Häuser als solche aufgehoben. Heißt es in der Vernehmens-Kommission gegen den Mädchenhandel (März 1923) der Kampf zwischen den Befürwortern dieser Uebergangsmittel und den überzeugten Anhängern der Abolition; zwei Prinzipien, zwei Weltanschauungen standen da gegenüber; auch in der diesjährigen Session (Mai 1925) tauchte das Problem wieder auf, wobei der Delegierte Frankreichs mittelste, ab 15. Juni wurde keine Regierung das Verbot gegen landesfremde Frauen in Kraft treten lassen. In andern Ländern aber wird mit allen Kräften für Aufhebung der Häuser gearbeitet, so auch gottlieb in der Schweiz.

Aber müssen die Schweizerfrauen, daß, nachdem der Genfer Staatsrat die Schließung auch der dortigen Häuser auf 1. Nov. verfügte, um gewissen Elementen eine Initiative ins Werk gesetzt wurde, die immerhin 2800 Unterschriften zusammenbrachte, als Protest gegen diesen Beschluß? Eugénie Dutoit.

## Der Weltbund der Krankenpflegerinnen

Die Krankenpflegerin führt in unserm Land ein stilleres, unbedachtetes Dasein, während sie in andern Ländern tapfer mit ihren Schwestern in den vordersten Reihen steht. Ein Beweis dafür brachte uns der diesjährige Kongreß des Weltbundes der Krankenpflegerinnen (International Council of Nurses) in Helsingfors, aus welchem 1000 Krankenpflegerinnen aus 28 Ländern teilnahmen. Sie kamen aus Amerika, Australien, China, Japan, Neuseeland, Südafrika, sowie aus allen europäischen Staaten.

Das außerordentlich reiche Programm wurde in 8 Tagen in 10 Vorträgen, für die der Staat das neue finnische Nationaltheater zur Verfügung gestellt hatte, in 20 Vorträgen (Spezialvorträge) und in 10 Stunden (Spezialvorträge) (round tables) im Ständeratssaal erörtert. Fragen der Statutenänderung, der Schulung und Organisation der Krankenpflegerinnen wurden behandelt.

Es ist wohl das erste Mal, daß ein Staat die Krankenpflegerinnen zu Gast geladen hat. Der finnische Staat setzte 125 000 Finn. für den Kongreß aus und gewährte 50 Prozent Ermäßigung auf den Staatsseifenbesitz, er erließ uns die Abgabegebühren, stellte uns die obengenannten, festlichgeschmückten, öffentlichen Gebäude zur Verfügung, gab uns ein großartiges Gartenfest und lud nach Beendigung des Kongresses den „Großen Rat“, d. h. die Präsidentinnen der Nationalverbände während 8 Tagen in ein festliches und in vielen Spezialvorträgen (round tables) über Arbeit und ihre Beschäftigung zu kommen. Der Präsident der finnischen Republik, Helsinki, übernahm das Protektorat und das Präsidium führte eine Krankenhausbesichtigung als allem finnischen Adelsgeschlecht, Baronin Wannerheim. Die Kongreßsprache war Englisch.

Neu aufgenommen wurden in den Weltbund: Bulgarien, Frankreich, Cuba, Island, Polen, Ungarn, aber nicht Finnland, da ihre Organisation noch nicht den Anforderungen des Weltbundes entspricht, sind: Griechenland, Japan, Jugoslawien, Rumänien, Schweden, Türkei, Holland, Ostland, Korea, Thailand, Ostindien und die Schweiz.

Neu aufgenommen wurden in den Weltbund: Bulgarien, Frankreich, Cuba, Island, Polen, Ungarn, aber nicht Finnland, da ihre Organisation noch nicht den Anforderungen des Weltbundes entspricht, sind: Griechenland, Japan, Jugoslawien, Rumänien, Schweden, Türkei, Holland, Ostland, Korea, Thailand, Ostindien und die Schweiz.

Neu aufgenommen wurden in den Weltbund: Bulgarien, Frankreich, Cuba, Island, Polen, Ungarn, aber nicht Finnland, da ihre Organisation noch nicht den Anforderungen des Weltbundes entspricht, sind: Griechenland, Japan, Jugoslawien, Rumänien, Schweden, Türkei, Holland, Ostland, Korea, Thailand, Ostindien und die Schweiz.

## Weihnachts-Einkäufe.

Wir werden von Seiten des Schweizerischen Frauengerwerbverbandes gebeten, die Aufmerksamkeit unserer Leserinnen bei ihren Weihnachtseinkäufen doch auf eine „Stille im Lande“ hinlenken zu wollen, auf die im Gegenjaß der lauten Reklame der Konfektionsarbeit ohne alle marktschreierische Anpreisung arbeitende Mitarbeiter. Sie hat gegenüber der Konfektion, die seit der Aufhebung der Einfuhrerleichterungen gegenüber Deutschland und seit der Entwertung des französischen Frankens wieder vielfach aus dem Ausland bezogen wird, außer ihren unentbehrlichen Vorzügen in bezug auf Qualität in Material und Arbeit und Eingipfartigkeit in der Maßarbeit noch eine weittragende volkswirtschaftliche Bedeutung. Die Herstellung der Maßarbeit erfolgt aus schließlich im Inland und der Ver-

dienst, den sie bringt, sowohl für die Lieferanten des Materials als für dessen Verbraucher, kommt der einheimischen Bevölkerung zu gute. Durch eine bessere Berücksichtigung der Maßarbeit wird aber nicht nur der Arbeitslohn im eigenen Lande, sondern auch dem Hebelstand gesteuert, daß ein Teil der Löhner, die sich den Berufen der Damenkleidmacherin, der Weisnäherin, Modistin, Corsetiere, Knabenkleidmacherin, Stickerin usw. zugewandt haben, nach abgeschlossener Lehrtzeit notgedrungen der Konfektion zuwenden muß, wo ihnen ein geringerer Verdienst zukommt, als bei Anstellung in Maßarbeiters.

Dieserjenige Frauen, denen es an der Erhaltung derjenigen Berufe gelegen ist, die der Eigenart der Frau in weitgehendem Maße entsprechen und am Wohle ihrer Mitgeschwestern Anteil nehmen, mögen daher bei ihren Weihnachtseinkäufen das einheimische bodenständige Frauengewerbe berücksichtigen und seine Vertreter mit ihren geachteten Aufträgen beehren.

## Hauswirtschaftliche Ecke

Es geht dem Jahreswechsel entgegen, das merkt man an den Hausaltungs- und Hausfrauenbüchern, die einem von den verschiedensten Seiten zugehen und die der Hausfrau helfen wollen, an ihrer hauswirtschaftlichen Weiterbildung zu arbeiten und als ein guter Finanzminister auch im neuen Jahre das „Budgetgleichgewicht“ ihres Haushaltes zu finden. Vorberühmt seien erwähnt und den Hausfrauen empfohlen:

Jahrbuch des Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine. Herausgegeben vom Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine.

Zum 2. Mal erscheint dieses Jahrbuch, das auch für Schweizerische Hausfrauen von großem Interesse ist und — da noch kein zweijähriges Hausfrauen-Jahrbuch existiert — ihnen auch als wertvolle Empfehlung werden darf. Es enthält neben einem Kalender eine Reihe sehr interessanter Aufsätze, die für alle Hausfrauen, gleichviel welchem Lande sie angehören, von gleichem Werte sind. Wir nennen unter anderem: Der Wert der Frauenbewegung für das Familienleben, Hausfrau und Wohnungswesen, Selbstkontrolle — eine Anregung zur Kontrollierung seiner Gesundheit, das Geschicktsleben und seine Gefahren; Vitamine und ihre Wirkungswirkung, etc. Von besonderer Anregung ist — dies allerdings mehr für eine deutsche Lesergemeinde — ein beigefügter Jahres-Budgetplan, der eine systematische Anleitung zur Weiterbildung gibt.

Ein Schwätzchen — die sich sehr für die Hausfrauenbewegung und Hausfrauenvereine interessiert, Frau Agnes Schaub, Basel, Sternengasse 21, ist gerne bereit, Bestellungen auf dieses Jahrbuch zu vermitteln. Der Preis beträgt Mk. 1.80, also ca. Fr. 2.25.

Landwirtschaftlicher Spreizkalendar für Frauen 1928. Herausgegeben von Frau Prof. Dr. Franz Brugg, Verlag Benteli, Bern-Stämpfli, Preis Fr. 2.00

Landwirtschaftlicher Spreizkalendar für Frauen 1928. Herausgegeben von Frau Prof. Dr. Franz Brugg, Verlag Benteli, Bern-Stämpfli, Preis Fr. 2.00

Landwirtschaftlicher Spreizkalendar für Frauen 1928. Herausgegeben von Frau Prof. Dr. Franz Brugg, Verlag Benteli, Bern-Stämpfli, Preis Fr. 2.00

Landwirtschaftlicher Spreizkalendar für Frauen 1928. Herausgegeben von Frau Prof. Dr. Franz Brugg, Verlag Benteli, Bern-Stämpfli, Preis Fr. 2.00

## Neue Bücher.

Bon Sommer zu Herbst. Eine Dichtung, von Hermann Hiltbrunner. G. N. Die Lyrik Hiltbrunners ist klar und meisterhaft in der Form; seine Sprache ist satt und leuchtend, manchmal lösend wie Orgelklang; eine tiefe Lebenshaftigkeit durchglüht die Dichtung, und dennoch ist ihr etwas Herbes und Verbalisches eigen, immer ist sie von der Schwermut des tiefen Sauerbrot und ewig Heimatlos durchdrungen. Gerne geben wir die folgenden zwei Proben aus dem Zyklus der Sommerlieder, dessen einzelne Gesänge von lieblicher Schönheit sind.

Sommerlieder. I. Wir mähen die Blumen, die Blüten, die Saaten, Wir schneiden was reif ist und rund und geraten. Was fließlich ward und glühte als feurige Laten Des Sommers, das pflüden in hellen Gefängen. Das ernten wir lachend in freudigen Gängen — Wir tragen in Weiden, die Trauben an Sängen — Wir tragen die Säulen und Säulen, wir Schmitz, Was leicht und was schwer, was süß und was bitter, Was Kern und was Kundung, was Frucht und was Farbe, Das binden wir alles zu wachsender Garbe. Wir tragen es alles in unsere Tenne, Wir wägen und zählen, wir sichten und sieben: Was Scheinfrucht und was Kern, was schön gefärbten, Was Spreu ist und Stroh, was leicht ist, verdröme.

VI. Du, des Kornfelds liches, lautes Gold, Dem ich vorgelegten Weibe mich habe:

Wind von Süd in meine Arme rallt Heißer, weißer Welle helle Schwabe Aus dem Goldmeer. Und die überreifen Ähren schlanker, schwarzer Halme streifen Reiz der blauen Traum der süßen Wade. Die noch wehn im Wind und stehn gerade, Die ich liebend meinen Armen laße, Schlingen sich um mich im Hüftzerren, Friedlich-süß nach leichtem Lichte wehen Sie sich süße und mit bangem Schweigen, Sehnen sich an Brust mir und Gesicht. Zwischen Gleichen, Bitten, Fragen zitternd Schau sie auf, in mir den Schmitter witternd: Wie die Ferne nah und das Gesicht — Und der Geist, der unser Leben dreht — Wie ihn reißt, was schwebst du uns nicht? (Verlag Drell Füssli, Zürich.)

Der Jodel-Seppli, von M. Stähelin. Der Jodel-Seppli wird sich wohl viele kleine Freunde und Freundinnen erobert; er ist ein brav und tapferes Büchlein. Jodel-Seppli? Ihr werdet es eraten, warum er so genannt wird. Es ist, weil er seine Solter so heiß und frisch und trotz in die Welt hinausgeschmetzt, daß alle Leute hülfloschen um ihn zujubeln. Aber nun kommt ein Engländer, paar, das aus seinen Talenten für sich Kapital schlagen möchte, aus den schwarzen Gedanken, den Seppli mit nach London zu nehmen, damit er alda vor großem Publikum sich präsentieren und diesen Engländer und Studenten zeige, was ein Schweizer-Jodeler ist. Aber ach, dem Seppli kommt nur ein Ragelaut über die Lippen, seine Kehle ist wie zusammengeklümpert; es ist fertig; er kann nicht mehr jodeln. Und da er so schmachlich verjagt, beginnt nun

für ihn eine Zeit der Reiden und leistungser Erlebnisse. Er läßt dem bösen Paar davon und findet auf der Straße einen Orgelmann mit Frau und Baby, denen er sich kurzerhand anschließt, und er teilt mit ihnen ihr Brot, bis der Orgelmann, der nicht nur seine Orgel dreht, muß wissen, sondern nebenbei noch dem Diebshandwerk obliegt, vom Poliziisten abgeholt wird und dann mit Frau und Baby nach Amerika reist. Nachher findet Seppli im Frankenheim dem Straßenmusikanten, einen wahrhaft glühenden Beschäftiger, der ihm verspricht, ihm beim nach der Schweiz zurückzuführen, aber es muß der Gute gegen keinen Plan eine ganz andere Reise antreten, und er liegt eines Tages weiß und tot und stumm in seinem Bette. Aber, so viel will ich noch vorsetzen, der Seppli ist nie so tot, weil er, wenn er auch nicht gottgeladen heimkehrt, er rückt eines Tages doch wieder zu Hause in der Armenmühle an, der Taufenserkel, und schon auf dem Heimweg findet er sein verlorenes Jodeln wieder, und der Schluss läßt eine Perspektive von lauter Glück und Zufriedenheit offen.

Die Geschichte ist frisch erzählt, im Detail allerdings nicht eben reich. Baumberger hat das Buch mit trefflichen Bildern versehen. G. N. (Verlag Robert C. F. Spittlers Rasföföler, Basel.)

Religion ist (subjektiv betrachtet) die Erkenntnis aller unserer Pflichten als göttlicher Gebote. (Rant.)

Es gibt gar keine unmittelbare Religion zu moralischen bösen Handlungen, wohl aber eine unmittelbare zu guten. (Rant.)

Abonnements-Bestellung

Die Unterzählte bestellt hiermit das Schweizer Frauenblatt

auf die Dauer von	1/2 Jahr zu Fr.	3.20
	1 Jahr zu Fr.	5.80
	1/2	10.30
	1/2	10.30
	1/2	10.30

Ort und Datum:

Die Unterzählte ist (Gel., annehmend und einsehend)

mes' Buch- und Kunstverlag E. u. G. Urban, Wien, Preis 3.50 S. Es interessiert vielleicht manche unserer Leserinnen, einmal einen Blick in ein österreichisches Haushaltsbuch zu tun, und zwar in eines, das aus den Kreisen der österreichischen Frauenbewegung stammt. Neben den Tabellen für Ausgaben und Einnahmen, die ein sorgfältiges Rechnen und Budgetieren erlauben, finden sich für jeden Monat Speisegeld für mittlere und feinere Küche und da die österreichische Küche von jeher als besonders originell und genussvoll hat, so ist nicht leicht gerade dieser Teil mancher Schweizerinnen von Interesse. Eine Reihe guter hauswirtschaftlicher Aufträge sind eingetrent, dann genügend Raum für Eintragungen aus dem Familienleben beigegeben, so daß auch dieses Haushaltsbuch unserer Mitarbeiterinnen sich trotz den manchen guten schweizerischen Haushaltsbüchern bei unseren schweizerischen Hausfrauen einen Platz verdienen können.

**Wegweiser.**

Winterthur: Mittwoch den 16. Dez. 20 Uhr, im Souterrain des Kirchengemeinschaftshauses, Frauenstimmrechtsverein, Frauenzentrale Winterthur und Sektion Winterthur der Bälternbundsvereinigung:

**Die Frau und der Bälternbund.**  
 Von Frn. Prof. A. B. H. aus Zürich.  
 Gehr: Donnerstag den 17. Dez. 20 Uhr, im Kleinen Volkshausaal.  
 Frauenbildungskurs:  
 Praktischer Kurs mit Übungen:  
 Entspannungsgymnastik und Atmungsübungen,  
 von Frn. Meta Schorff, Gymnastin, Gehr.  
 Gstaad: Mittwoch den 16. Dez. 20 Uhr. Frauenverein Saanen und Gstaad:  
 Ulrich von Hutten,  
 Von E. Barben.

**Neu erschienene Bücher.**  
 (Eine Beschreibung behält sich die Redaktion vor.)  
 J. Unter Parfen: Maria und Maria, Roman, 14 S. Verlag Grethlein u. Co., Zürich und Leipzig.  
 Fritz Timmermans: Das Licht in der Laterne, 246 Seiten. Im Insel-Verlag zu Leipzig.  
 Adolf Kaelch: Longin und Dore, Roman 116 S. Verlag Grethlein u. Co., Zürich und Leipzig.  
 Ricarda Fuch: Der wiederkehrende Christus, Eine große Erzählung, 153 S. Im Insel-Verlag zu Leipzig.

Waldemar Bonfels: Der tiefste Traum, Eine Erzählung, 152 S. Verlag Grethlein u. Co. Zürich und Leipzig.  
 Emanuel Sidlerberger: Zwingli, Roman 468 S. Verlag Grethlein u. Co., Zürich und Leipzig.  
 Max Pulver: Arabische Deseide, 97 S. Verlag Grethlein u. Co., Zürich und Leipzig.  
 Johannes Domenig: Menschwerdung, Eine epische Trilogie, 239 S. Verlag F. Schuler, Gehr.

**Zur Notiz!**  
 Wir sehen uns genötigt, unsere Mitarbeiterinnen neuerdings darauf aufmerksam zu machen, daß infolge früherer Ausgabe unseres Blattes Artikel und Einblendungen aller spätestens bis Dienstag Abend (wenn immer möglich aber früher, Anzeigen für den Wegweiser bis längstens Mittwoch Abend in unsern Händen sein müssen, um noch Aufnahme für die laufende Nummer finden zu können.  
 Die Redaktion.

**Redaktion.**  
 Schriftleitung: Frau Helene David.  
 Fraueninteressen u. Allgemeines: Helene David, St. Gallen, Telfer, 19. Tel. 25.13.  
 Politisches: Inland: Julie Herz, Bern, Depotstraße 14.  
 Feuilleton: Gertrud Niederer, Zürich, Säumerstraße 38.

**30 Jahre keinen Kranken-Tag!**  
 Und das Geheimnis dieses Glückes? Mäßigkeit in allen Dingen, speziell im Genuße narkotischer Getränke. Statt puren Bohnenkaffee trinke ich seit Jahren nur Virgo. Dieses vorzüglich zusammengesetzte Produkt ist vor allem gesund, dazu von feinstem Aroma und wirklich nahrhaft. Man achte auf das echte rote Paket Künzle's

**VIRGO** 1422

Ladenpr.: Virgo 1.40, Sykos 0.50 NAGO Olten

**DAHEIM ALKOHOLFREIES RESTAURANT BERN**  
 DER VEREINIGUNG WEIBLICHER GESCHÄFTS-ANGESTELLTEN ZEUGHAUSGASSE

**An die Hausfrauen und Töchter**

**Wo decke ich meinen Wäschebedarf ein?**

Ganz sicher dort, wo man gut und reell zu konkurrenzlosen Preisen bedient wird und das ist im

**Wäschehaus**

A. ANKLIN-BORER  
 OLTEN

Telephon 640 Postcheck 17b 795

Ich offeriere bei Mindestabnahme von 10 Meter:

**Baumwoll-Flügel für Leibwäsche**  
 gebildet, 75, 80 und 90 cm breit, vom einfachsten Calico bis zum feinsten Maco, von 75 Cts. an bis Fr. 1.00

**Flanettes und Flanelletts**  
 von Fr. 1.40 an bis Fr. 1.60

**Baumwoll-Flügel für Bettflügel**  
 doppeltmäßig, gebildet, 145-170 cm breit, von Fr. 2.40 an bis Fr. 3.40

**Baumwoll-Baum für Bettanzüge**  
 135 cm breit, von Fr. 2.20 bis 2.50 150 "

**Küchenwäsche**  
 Glaserbügel prima Bernerleinen von Fr. 1.10 an bis Fr. 1.60  
 Handtücher, prima Bernerleinen von Fr. 1.20 an bis Fr. 1.90  
 Küchenschürzen, Ia, Bernerleinen von Fr. 2.20 an bis Fr. 2.40  
 Auf Wunsch kann sämtliche Wäsche konfektioniert geliefert werden unter billigster Berechnung.

**Lieferung kompletter Brautausstattungen**

Alles garantiert schweizerware. Der Versand erfolgt nur gegen Nachnahme. Ein Versuch wird Sie zu meinem ständigen Kunden machen.  
 HÖFLICHEST EMPFIEHLT SICH: DER OBIGE.

**TÖCHTER - INSTITUT VOGEL, HERISAU.**  
 Gute Schule, sorgfältige individuelle Erziehung. Ergänzender Schulunterricht. Stärkendes Klima. Fröhliches Familienleben. (10)

**Waldstätterhof Alkoholfreies Hotel und Restaurant**  
 beim Bahnhof. Komfortable Zimmer. Lift. Sitzungszimmer. Sorgfältige Küche. Trinkgeldfrei.

**Weymatt Alkoholfreies Restaurant Löwenstr. 9**  
 Mittagessen v. Fr. 1.— bis 2.20, stets frisches Gebäck  
 OF 15488 Z Gemeinnütziger Frauenverein der Stadt Luzern.

**Klosters Interne Frauenschule**  
 1250 m ü. M. verbunden mit (7) Kinderkrippeninternat und Kindererholungsheim - (Stollidamerkanal)

**RAG**

die feithaltige Schuhcreme.

**Festgeschenke**

Peddig-Rohrmöbel naturweiss oder gebeizt  
 Boondot - Rohrmöbel  
 Farbige, gestäbte Rohrmöbel  
 Weidenmöbel (15)

Verlangen Sie Katalog.

**CUENIN-HONI & Cie.**  
 Rohrmöbelfabrik, KIRCHBERG (Bern)

**SCHIRME für Damen und Herren**

schenkt man gerne zu Weihnachten, die kauft man gut und billig im (13)

**Damen- u. Herrenhutgeschäft**  
 zum „Wilden Mann“, Aarberggasse 41  
 BERN  
 Inhaberin: M. Wyssbrod.

**Rußgold**  
 unübertroffen!  
 BUTTERHALTIGES KOCHFETT

eignet sich vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen.

**Für Fr. 1.50**  
 1 Dutzend hübsche Neujahrs-Gratulationskarten mit Kuverts, Name und Wohnort d. Bestellers bedruckt. Bitte ganz deutlich schreiben.  
 Buchdruckerei Ed. Wigger & Co., Luzern

**Was viele nicht wissen**  
**ANTIBEX**  
 ein ärztlich anerkanntes, promptes Mittel ist.  
 Flasche à Fr. 4.— Prompter Postversand.  
 Apotheke Th. & O. Sidler, Luzern  
 Pfisterergasse 25 10.

**Heidi ist im Welschland.**

Liebes Cäcilie!  
 Hast Du auch immer so viel Ärger und Verdruß mit Deinen Bändern? Mein Haarband weiss und mein Band am Kleid und auf dem Hut war bald hässlich und zerknüttelt.  
 Das ist nun gründlich vorbei. Seit ich das geschmeidige

**"SOLIDE"**

habe und verwende, finde ich es ganz herrlich. Kleider und Hüte zu garnieren.  
 Darum kaufe doch ja nur die Marke „Solide“, die Du in jedem guten Braut- u. Fest- u. Reise- auch in jeder Rolle die Cäcilie trägt.

Dein Rätzli.

OF 15493

**Gratulations-Karten**

mit Namensdruck in einfacher bis feinsten Ausführung (Muster-Sendungen auf Wunsch zu Diensten) liefert zu billigen Preisen schon von 25 Stück an

**BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI A. PETER & DRAFFIKON**  
 Druck u. Expedition des „Schweizer Frauenblatt“

**SCHWEIZER PERLE**  
 Butterhaltiges Kochfett erster Güte!  
 In drei Qualitäten A. B. C.

überall und seit Jahren bewährt, in Hotels, Pflagen, Sanatorien, Handlungen etc. — Kessel zu 2, 4, 5, 10, 25, 50 kg Büchsen zu 200 gr. 1 kg. — Versand durch die Fabrikanten H. Vetsch & Co. Zürich, Butter- und Kochfett-Siederer, Rämistrasse 14, Tel. Hott. 5344

**Flechten**  
 Jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte **FLECHTEN-SALBE „MYRA“**  
 Preis: Topf Fr. 5.—, zu beziehen durch die (OF 153742) Apotheke Flora, Olten

**Wartet nicht!**  
 bis Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und andere Affektionen der Hals- und Brust-Organen in schlimme Krankheiten ausarten.  
**Nehmt rechtzeitig**

**Klein's**  
 ÄRZTLICH EMPFOHLENE **Husten-Pastillen**  
 Schachtel Fr. 1.—, Düte 50 Rp.  
 Man achte genau auf die Marke:  
 André **KLEIN**, Basel-Neue Welt

**Frage die Kinder**

nach ihrem liebsten Weihnachtswunsch. Sie werden auch ohne Willen fragen, welches Buch ihnen am besten gefällt: **Der Pestalozzi-Kalender**. Macht ihnen die Freie! Sie wollen „ihren Pestalozzi“ haben. Was, um, das merkt man allerdings beim ersten Durchblättern des prächtigen Buches. Da sind lauter hochinteressante Bilder und feine Schilderungen drin. Der Pestalozzi-Kalender mit dem Schöpfungsbild, ist eine voll erforschte Quelle des Wissens, der Unterhaltung und Gemütsbildung. Ihr dürft ihn der Jugend getrost in die Hand geben. Das Buch enthält Bausteine fürs Leben. „Es ist nicht auszubedenken, welchen Segen der Pestalozzi-Kalender verbreitet“, schrieb die „Schweizerische Lehrer-Zeitung“  
 Preis des Kalenders Fr. 2.90. — Erhältlich in Buchhandlungen u. Papeterien, sowie vom Verlag **Kaiser & Co. A.-G. in Bern**

Soeben erschien:

**Die Küche der berufstätigen Frau**  
 und des kleinen Haushaltes (Buch für einsteigende). Praktische Anleitung zur Kochanweisung und zur Bereitung einer gesunden, einfachen Kost für kleinere Personenzahl bei beschränkter Zeit- und Materialverwendung von **Lydia Hofmann-Eggl**  
 Mit Titelbild und Einbandzeichnung von Ernst Tobler in Leinwand geb. Fr. 5.50.  
 VERLAG von **Heinrich Majer, Basel.**

**Baumöl**  
 la. trockene versendet per Nachnahme à Fr. 1.— per Kg. (19)  
 Wüthrich-Glanzi, Brno s/M.

**Lebensmittel Merkur**  
 134 Filialen

3261

Kastanien 10 kg Fr. 3.50  
 20 kg Fr. 14.50  
 Tessiner-Honig, garantiert rein 5 kg Fr. 20.—  
 Nüsse 10 kg Fr. 9.—  
 Kranzfeigen 10 kg Fr. 10.—  
 Porto extra, gegen Nachnahme.  
 Kastanien-Export, Locarno F. TELERHOF 253

Gebildetes, ruhiges **Fraulein**  
 43 Jahre alt sucht leichere Stelle zur Besorgung eines kleineren Haushaltes bei alleinstehender Dame oder altem Herrn. Würde auch eine leichtere Pflege übernehmen. Bescheidene Ansprüche und ein freundliches Heim und event. Anschluss. — Eintritt 1. Januar event. früher.  
 Offerten gef. unter Chiffre R. R. an die Exp. ds. Bl.

**Stella**  
 Veget. Kochfett mit Butter  
 in 30 Tafeln überall erhältlich

An die Administration des „Schweizer Frauenblatt“

**ZÜRICH**  
 Sihlstrasse 43